

## **Stellungnahme zur hohen Wahrscheinlichkeit, dass Stadttauben durch chronischen Nahrungsmangel anfälliger für Infektionskrankheiten sind, die in der Folge auch zum Tod führen (können)**

Es ist erwiesen, dass Stadt- bzw. Straßentauben - die nicht an betreuten Futterstellen oder in betreuten Taubenschlägen mit artgerechtem Futter kontrolliert versorgt werden - an chronischer Unterernährung leiden. Artgerechte Futterquellen erschließen sich für diese Tierart kaum auf natürlichem Wege, da die von domestizierten Haustauben abstammenden Straßentauben über Jahrtausende an das vom Menschen dargereichte Futter angepasst sind:

„Das speziestypische Haustaufenfutter besteht zivilisationsbedingt hauptsächlich aus (eröffneten) Hülsenfrüchten (beispielsweise Erbsen), Schoten (bspw. Rapssamen), Getreide-körnern (bspw. entspelzte Weizenkörner; Maiskörner, Reiskörner), sowie weiteren kleinen Mengen Samen (bspw. geschälte Sonnenblumenkerne; Leinsamen). Kleine Mengen an frischen Kräutern (Vogelmiere, Spitzwegerich, Löwenzahn) werden nebenbei gepickt. Tauben schlucken die Körner im Ganzen ab. [...]

An diese Art des Futterangebots, also der menschlichen Futterbereitstellung, sind die Tiere über Jahrhunderte hinweg, je nach Literatur und Gegend, auch seit Jahrtausenden angepasst worden.

Im Muskelmagen werden diese ganzen Körner mit Hilfe von Steinchen, den sog. Gastrolithen, zermahlen und anschließend weiter verdaut. Zur Gesunderhaltung sind deshalb passende Kalk- und Steinchenkörner, sog. Grit, ebenfalls wichtig.“

(Dr. med. vet. K. Tönnies, 2022, S. 1) [1]

Unfreiwillig angesiedelt in den Städten, müssen Straßentauben ihren täglichen Nahrungsbedarf mit Abfall und liegengelassenen Essensresten der Menschen decken. Dieser Zustand führt, tiermedizinisch untersucht, zu einer chronischen Mangelernährung:

„Untersuchungen zeigen, dass die von Stadttauben aufgenommenen wenigen Ersatznahrungsmittel in Form von menschlichen Essensabfällen erhebliche Defizite bergen, die auf Dauer zu körperlichen Mangelzuständen führen, die mit erheblichen und anhaltendem Leiden verbunden sind. Die Mängel sind auf Dauer so erheblich, dass viele Tiere in Folge des (punktuellen) Substanzmangels „geschwächt“ sterben.“ (Dr. med. vet. K. Tönnies, 2022) [2]

Untersuchungen in Salzburg, haben ergeben, dass Straßentauben kaum das nötige Idealgewicht von 320 bis 350 Gramm auf die Waage bringen. Die meisten Notfälle dieser Taubenart – wissenschaftlich als *Columba livia forma domestica*, die Haustaube bezeichnet – zeigen bei Untersuchungen ein Lebengewicht von lediglich 220 bis 270 Gramm bei adulten Individuen. Bei Jungtauben ist der Zustand noch dramatischer zu bewerten: Hier wurde ein Lebendgewicht von 150 bis 170 Gramm bei Notfällen auf der Waage angezeigt. Brustbein fühlbar bei Abtastung, spitz wie ein Schiffskiel. „**Hinter Auszehrung steht, von innen alle Fettreserven aufgezehrt, bevor sie endlich sterben konnte.**“ (Dr. med. vet. Almut Malone, 11.04.2025) [3] Dies zeigt, dass die häufig erwähnte „Anpassung“ der Straßentauben an die städtischen Gegebenheiten, nicht statt gefunden hat. Zudem ist nicht zutreffend, dass die Straßentauben bei unzureichender Verfügbarkeit von Essbarem aus der Stadt heraus ins Umland fliegen und in Feldern und Wäldern nach Nahrung suchen. Die Straßentauben haben

das sog. „Feldern“ nicht gelernt. Dr. Tönnies: „**Im Gegensatz zu einheimischen Wildtaubenarten können Haustauben keine Körner aus Ähren entspelzen und nehmen deshalb diese Nahrung im freien Feld praktisch nicht auf.**“ (ebenda) [4].

In der Tiermedizin weiß man, dass das „wilde“ Leben von Straßentieren, zumeist einen schlechten Ernährungszustand und damit ein verstärktes Leiden der betroffenen Tiere bedeutet. Straßenhunde und –Katzen, die nicht erst frisch entlaufen sind, sind bei Aufnahmen in Tierheimen regelmäßig in einem schlechten Allgemeinzustand. Sie haben durch den schlechten Ernährungszustand, der auch eine schlechte Immunabwehr bedingt, alle möglichen (Infektions-) Krankheiten aufgefasst – insbesondere dann, wenn sie nicht gegen die häufigsten Erkrankungen geimpft sind. Die Tiere müssen deshalb tiermedizinisch gegen alle möglichen Infektionen behandelt werden. „**Straßenhunde und -katzen haben es alles andere als leicht: Sie suchen Schutz in leeren Häusern, Parkanlagen oder in Gebüschen und müssen sich von Abfällen ernähren oder Menschen um Nahrung anbetteln. So versuchen die Straßentiere zu überleben.**“ ([Straßentiere im Ausland - Deutscher Tierschutzbund e.V.](#)) [5] Straßentauben erleiden Vergleichbares. Auch sie müssen sich auf Häusern, in Innenhöfen, in verwaisten Dachböden zurückziehen, um sich in einer wilden Tierhaltungsform zu schützen.

Was alles nehmen Straßentauben in ihrem Hungerzustand an Nahrung/Essbarem in unseren Städten auf, was wird bei Untersuchungen in den Kröpfen und Mägen dieser Tiere gefunden?

„**Zusätzlich findet man in Kröpfen und Mägen von Straßentauben Gegenstände, wie z. B. Kunststoff-, Glas-, Metallpartikel, Fäden oder Kaugummis, die sie ebenfalls abschlucken und nicht mehr hervorwürgen können. Diese Fremdkörper können zu Schleimhautverletzungen im Verdauungstrakt führen und täuschen außerdem eine falsche Füllung des Magens vor. Dadurch wird ein Nahrungs-Defizit weiter verstärkt, weil die Tiere wegen der durch die Fremdkörper vorgegaukelten Magenfüllung nicht mehr ausreichend tatsächlich physiologisch zuträgliches, nahrhaftes Futter aufnehmen. Toxische Substanzen wie z. B. Schwermetalle, ausgekipptes Putzwasser, Zigarettenkippen u.a. können, schon in kleinen Mengen aufgenommen, zu schleichenden Intoxikationen führen, die gleichfalls zu einem relativen (z.B. Protein- oder Vitaminmangel) und teils nur punktuellen Nahrungsmangel durch Stoffwechsel- und Verdauungsprobleme beitragen können. Weil Vögel Krankheitsanzeichen möglichst lange verbergen, sieht man ihnen ihre Leiden erst in weit fortgeschrittenen Stadien äußerlich an. Frierende Tauben stellen ihre Federn, sie plustern sich auf. Das wird häufig als „dicker“, also wohlgenährter Vogel fehlinterpretiert. Tatsächlich sind gerade diese Vögel besonders abgemagert und krank.**“ (Dr. med. vet. K. Tönnies, 2022, S. 2) [6]

Diese beschriebenen Befunde beweisen, dass der allgemeine Gesundheitszustand von Straßentauben als bedenklich zu bewerten ist. Und dass diese Tiere, aufgrund dieses Zustandes, an einer allgemein schlechten Immunabwehr leiden.

Den Straßentauben, die ihnen gebührende, artgerechte und vitaminreiche Nahrungsversorgung nicht zu ermöglichen, ihnen diese auch in speziellen Fällen (Fütterungsverbote) zu verweigern, führt zu einer dauerhaften Mangelernährung und zu einer dauerhaften Schwächung des Vogels. In weiterer Folge werden diese Vögel, durch die

dauerhafte Schwächung ihrer Immunabwehr, anfälliger für Infektionskrankheiten und im schlimmsten Fall (Worst-case scenario) führt diese Schwächung zu einer epidemischen Ausbreitung von Krankheiten – auch mit mehrfachen Todesfolgen - innerhalb einer vergleichbar geschwächten Gesamt-Population der Tiergruppe. Hochwertiges, reichhaltiges Futter stärkt die Immunabwehr und schützt damit die Tiere damit besser vor Infektionskrankheiten. Langanhaltender Futterentzug führt auf jeden Fall zum Tod der Tiere.

**„Je nach Spezies haben Vögel nur Stunden bis Tage Zeit, um neue Futterquellen zu erschließen, bevor sie im Energiedefizit an Entkräftung sterben. Weil Vögel den größten Teil der Futterenergie zur Aufrechterhaltung der Körpertemperatur in Wärme umsetzen, haben sie ein besonders enges Zeitfenster, um neue Futterquellen zu entdecken. Insbesondere von Tauben ist auch nicht bekannt, dass sie im Winter auf eine Art „Notprogramm“ umstellen, wie z. B. Amseln.“ (Dr. med. vet. K. Tönnies, 2022, S. 3) [7]**

Da Straßentauben weder in der Stadt, noch im suburbanen Bereich diese neuen Futterquellen finden können (siehe oben), besiegelt das beim Schließen einer Futterstelle v.a. im Winter regelmäßig das Schicksal der Tiere.

Der Ornithologe und Verhaltensforscher Prof. Dr. Jürgen Nicolei, ehemaliger leitender wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Vogelforschung an der „Vogelwarte Helgoland“ in Wilhelmshaven, rechnete konsequent durchgeführte Fütterungsverbote den Tötungsmaßnahmen zu. Er äußerte dazu in einem Schreiben vom 23.01.1992:

**"Meine Beurteilung der Folgen eines totalen Fütterungsverbots für Stadttauben habe ich schon vor Jahren geäußert. Die in den Städten lebenden verwilderten Tauben sind vollständig vom Menschen abhängig. Ein konsequent durchgeführtes Fütterungsverbot ist daher eine Methode der Reduzierung der Stadttauben durch langsame Hungertod."** [8]

Da eine bewusste Tötung durch Verhungern-Lassen moralisch verwerflich und tierschutzrechtlich unzulässig ist (Verstoß gegen § 6, Abs. 1, Österreichisches Tierschutzgesetz), sowie gegen das Staatsziel „Tierschutz“, kann ein totales Fütterungsverbot nicht akzeptiert werden.

Salzburg, 15.06.2025

Hans Lutsch

- [1] Dr. med. vet K. Tönnies, 2022, Stellungnahme zur Fütterung von Stadttauben (*Columba livia forma domestica*), [http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme\\_Dr-Toennies\\_Taubenfuetterung\\_zur\\_Vorlage\\_Stadt-Emsdetten\\_2022-12-12-K-U-Final.pdf](http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme_Dr-Toennies_Taubenfuetterung_zur_Vorlage_Stadt-Emsdetten_2022-12-12-K-U-Final.pdf)
- [2] Dr. med. vet K. Tönnies, 2022, Stellungnahme zur Fütterung von Stadttauben (*Columba livia forma domestica*), [http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme\\_Dr-Toennies\\_Taubenfuetterung\\_zur\\_Vorlage\\_Stadt-Emsdetten\\_2022-12-12-K-U-Final.pdf](http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme_Dr-Toennies_Taubenfuetterung_zur_Vorlage_Stadt-Emsdetten_2022-12-12-K-U-Final.pdf)
- [3] Dr. med. vet. A. Malone, 2025, Stellungnahme zur Fütterung von Straßentauben
- [4] Dr. med. vet K. Tönnies, 2022, Stellungnahme zur Fütterung von Stadttauben (*Columba livia forma domestica*), [http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme\\_Dr-Toennies\\_Taubenfuetterung\\_zur\\_Vorlage\\_Stadt-Emsdetten\\_2022-12-12-K-U-Final.pdf](http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme_Dr-Toennies_Taubenfuetterung_zur_Vorlage_Stadt-Emsdetten_2022-12-12-K-U-Final.pdf)
- [5] [Straßentiere im Ausland - Deutscher Tierschutzbund e.V.](#)
- [6] Dr. med. vet K. Tönnies, 2022, Stellungnahme zur Fütterung von Stadttauben (*Columba livia forma domestica*), [http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme\\_Dr-Toennies\\_Taubenfuetterung\\_zur\\_Vorlage\\_Stadt-Emsdetten\\_2022-12-12-K-U-Final.pdf](http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme_Dr-Toennies_Taubenfuetterung_zur_Vorlage_Stadt-Emsdetten_2022-12-12-K-U-Final.pdf)
- [7] Dr. med. vet K. Tönnies, 2022, Stellungnahme zur Fütterung von Stadttauben (*Columba livia forma domestica*), [http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme\\_Dr-Toennies\\_Taubenfuetterung\\_zur\\_Vorlage\\_Stadt-Emsdetten\\_2022-12-12-K-U-Final.pdf](http://tierarzt-toennies.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/Stellungnahme_Dr-Toennies_Taubenfuetterung_zur_Vorlage_Stadt-Emsdetten_2022-12-12-K-U-Final.pdf)
- [8] Prof. Nicolei, ehemaliger Leiter der Vogelstation auf Helgoland, 1992, Beurteilung der Folgen eines Fütterungsverbotes, zitiert nach Rudolf Reichert, Bundesarbeitsgruppe (BAG) Stadttauben, AG bei Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V., ohne Datum: „Kann das Stadttaubenproblem mit Hilfe von Fütterungsverbeten wirksam tierschutzgerecht gelöst werden?“, S. 3, [https://eisenhart-von-loeper.de/wp-content/uploads/2025/04/Augsburger\\_Modell\\_nach\\_Rudolf\\_Reichert.pdf](https://eisenhart-von-loeper.de/wp-content/uploads/2025/04/Augsburger_Modell_nach_Rudolf_Reichert.pdf).

Ich danke Dr. Norbert Alzmann, Biologe und Bioethiker, für Durchsicht und wertvolle Hinweise zum Manuskript.